

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 10.04.2025

Antrag:

Olympia statt Breitensport: Fehlende Sporthallen, teure Schwimmkurse – und dafür ein Prestigeprojekt?

Die Stadtverwaltung wird gebeten vor dem Beschluss zur Bewerbung für die olympischen Spiele 2040 und unbedingt vor der Durchführung eines Ratsentscheids alle relevanten Fakten öffentlich darzulegen. Dabei soll auf folgende Punkte eingegangen werden:

1. Anzahl der Sporthallen und Lehrschwimmbecken, die derzeit für den Breitensport zur Verfügung stehen
2. Höhe der (geschätzten) Kosten einer Sanierung und Ertüchtigung der bestehenden Olympiasporteinrichtungen von 1972, wenn diese für bei den Olympischen Spielen 2040 zum Einsatz kommen sollten. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass das Olympiastadion in einem noch schlechteren baulichen Zustand ist, als bisher angenommen wurde.
3. Verhältnis dieser Mittel zu Investitionen in den Breitensport
4. Wie die Stadt sicherstellt, dass mit öffentlichen Geldern finanzierte Sportstätten nicht vorrangig für den Spitzensport oder kommerzielle Anbieter reserviert werden, sondern auch der breiten Bevölkerung zugutekommen?
5. Welche Städte sich für den Bau von Olympia-Schwimmstadion, wie von Herrn Reiter gefordert, beworben haben.¹

Begründung:

Die Sportinfrastruktur in München steht bereits jetzt unter erheblichem Druck. Schulsportstätten sind überbelegt, Vereine kämpfen um Hallenzeiten, und der Zugang zu Lehrschwimmbecken wird durch eine neue Förderpolitik erschwert. Gleichzeitig plant die Stadtratsmehrheit eine Bewerbung Münchens für die Olympischen Spiele 2040. Dieses Prestigeprojekt, würde finanzielle Mittel binden, während der Breitensport nur am Rande profitieren würde.

Aber es wäre auch nicht das erste Mal, dass lieber in den Spitzensport investiert wird, anstatt die Mittel so einzusetzen, dass eine größere Anzahl der Münchner

¹ <https://www.tz.de/muenchen/stadt/olympische-spiele-in-muenchen-ob-reiter-rechnet-mit-bundesgeldern-93565903.html>

Sportler:innen etwas davon hat. Ein prominentes Beispiel ist die Unterstützung des MTTC Iphitos: Die Stadt München bezuschusst den Umbau der Tennisanlage des MTTC Iphitos mit insgesamt 8,6 Millionen Euro.

Eine weitere Fehlentscheidung ist die Neuregelung der Sportförderrichtlinien (§14), die ab dem 31.03.2025 greift. Danach werden nur noch Anmietungen von Lehrschwimmbecken in SWM-Bädern gefördert, wenn sie einen Wettkampfsport-Charakter haben. Das Anfängerschwimmen wird hingegen nicht mehr bezuschusst. Die Folge: Die Kosten für Vereine steigen von bisher 7,50 € auf 27 € pro Stunde, wodurch Kurse teurer oder gar nicht mehr angeboten werden können.

Während also schon jetzt in den Spitzensport investiert wird, fehlen dem Breitensport die notwendigen Mittel. Wollen wir ein paar Wochen olympischen Glanz, oder doch lieber Sportmöglichkeiten für alle Münchner:innen? Die Stadt müsste hier dringend umsteuern, anstatt sich mit einer Olympia-Bewerbung weiter von den eigentlichen Bedürfnissen der Münchner Bevölkerung zu entfernen.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Dirk Höpner, Stadtrat
Nicola Holtmann, Stadträtin